Hessische Floristische Briefe **57** (3/4)	Seiten 50 – 56	Darmstadt 2008

Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) IX

U. HILLESHEIM-KIMMEL

Abutilon theophrasti MED.: HE T, SW T; **6217**/12, Hessische Rheinebene, Pfungstadt südwestlich des Ortes (etwa 1 km nordöstlich vom Neuhof), ca 92 m ü. NN. - **6117**/34, Hessische Rheinebene, Riedstadt etwa 750 Meter südöstlich von Hof Wasserbiblos, 92 m ü. NN.

Nach den Beobachtungen von MAZOMEIT (2000) scheint sich die Chinesische Samtpappel gegenwärtig im nördlichen Oberrheingraben einzubürgern. Erste Nachweise für Südhessen stammen von RECK (1999, Art 1998 gefunden) und BÖGER (2002, Art bereits 1995 gefunden). Weitere Fundmeldungen: GREGOR (2001), BÖNSEL (2007a), DIEHL (2007), JUNG (2007), OTTICH (2007). Die meisten dieser Nachweise betreffen das Rhein-Main-Tiefland. Dagegen hat BÖGER (2002) die Art im Nördlichen Oberrhein-Tiefland gesehen. In diesem Naturraum gelangen auch die folgenden Funde: Am 20. 7. 2008 wurde die Samtpappel spärlich (2 und ca. 25 Exemplare) auf zwei Äckern in der Feldflur des Hessischen Rieds südwestlich von Pfungstadt beobachtet, zahlreich dagegen am 30. 8. 2008 auf zwei weiteren Äckern zwischen Eich und Hof Wasserbiblos. Stets waren Zuckerrübenfelder die Wuchsstellen, wie dies auch bei der Mehrzahl der oben genannten Funde der Fall war.

Aira praecox L.: HE 2, SW 3; **6217**/21, Hessische Rheinebene, Pfungstadt südöstlich des Ortes, ca 117 m ü. NN.
Am 21. 5. 2005 Fund eines reichen Bestandes am Rande eines Trampelpfades, der sich vom Parkplatz Rolandshöhe an der A5 (etwa 450 m nördlich der Straße Seeheim-Pfungstadt) quer durch den Kiefernwald und durch dichtes Brombeergestrüpp westwärts zur Bahnlinie (Main-Neckarbahn) schlängelt. Erster Nachweis für das Gebiet von Seeheims Umgebung. Die nächsten Fundstellen liegen auf Darmstädter Boden (JUNG 1995, 1999). Die Pflanzen säumten auf gut 10 Metern zu Tausenden in einem bis zu ½ m breiten Streifen den Wegrand, begleitet von Magerkeits- und Säureanzeigern (z. B. *Luzula campestris, Calluna vulgaris*) und bedrängt von vordringenden Brombeeren.

2006 und zunächst auch 2007 wurde das Vorkommen unverändert vorgefunden Die ungewöhnliche Hitze- und Dürreperiode im April 2007 jedoch machte dem Bestand bald zu schaffen. Ein Großteil der Pflanzen vertrocknete noch vor der Fruchtreife. Im Mai 2008 konnten nur noch etwa 100 Individuen gezählt werden, und auch diese wurden in der Folge wiederum einer längeren Trockenheit ausgesetzt. 2009 ist die Art aber erfreulicherweise wieder erschienen.

Crepis setosa HALL. f.: HE E, SW E; **6217**/14, Hessische Rheinebene, Alsbach-Hähnlein nordwestlich von Hähnlein, 92 m ü. NN.
27. 6. 2005 zahlreich auf einer brachliegenden Fläche in der Feldflur des Hessischen Rieds etwa 2 km südwestlich von Hof Hartenau. Reste von Obstbäumen deuten an,

dass sich hier früher ein Garten befunden hat. Dies könnte die Verschleppung von *Crepis setosa* an die Stelle erklären. Das zunächst lückig bewachsene Gelände wird zunehmend von hohen Gräsern erobert, doch hat sich der Borstenpippau bisher (2009) behaupten können.

Nur knapp 2 km nördlich hat BÖGER (2008) ein weiteres reiches Vorkommen für diesen Teil der Hessischen Rheinebene nachgewiesen.

Der Bestand bei Alsbach, über den seinerzeit hier berichtet wurde (HILLESHEIM-KIMMEL 1999), ist mittlerweile erloschen. An den ehemaligen Fundstellen wächst nun dichtes Gebüsch.

Cuscuta campestris YUNCK.: HE u, SW - ; Hessische Rheinebene, **6217**/31, Gernsheim 1,5 km nordöstlich von Maria Einsiedel, 90 m ü. NN.
Ausgedehnte, orangegelbe Flecken in der Pflanzendecke, die schon von ferne auffielen, führten am 14. 7. 2002 zu der Entdeckung einer eindrucksvollen Population von *Cuscuta*-Pflanzen. Die Seide wuchs überaus reichlich auf einem etwa 400 m² großen Areal in Pferdekoppeln (Gestüt Karlshof, wenig östlich des Stockweges) auf Vogelknöterich, der dort im Bodenbewuchs dominierte und von der *Cuscuta* wie mit einem dichten Filz umsponnen war. Die Bestimmung (ROTHMALER 2005) führte zu *Cuscuta campestris*, einer aus dem südlichen Nordamerika eingeschleppten Art. Dr. W. LUDWIG (Marburg) und Dr. K. WERNER (Halle), denen lebendes Material zugeschickt wurde, bestätigten die Bestimmung (wobei sich Dr. WERNER dennoch nicht zu 100% festlegen wollte).

Ungewöhnlich ist die Wirtspflanze. Knötericharten werden in der gängigen Literatur nicht als Wirte für *Cuscuta campestris* angegeben.
.Zuweilen (nicht immer) konnte an der Seide ein eigenartig erdiger Geruch wahrgenommen werden. Der Bestand wurde von Bienen sehr stark beflogen.

Zwei weitere, allerdings kleine (circa 1 m²) Wuchsstellen wurden 2005-2007 in größerer Entfernung vom Hauptvorkommen beobachtet: am Wegrand Richtung Maria Einsiedel 500 und 900 Meter westlich vom Karlshof. Wirtspflanze war hier ebenfalls *Polygonum aviculare*.

Wo die Flächen am stärksten befallen waren, gediehen kaum noch Gras oder sonstige Futterpflanzen. Ab 2006 ließen sich Bekämpfungsmaßnahmen, gegen die mit Sicherheit höchst unerwünschten Bestände beobachten. Während der Wachstumsperiode wurden die Randstreifen der Koppeln häufig kurz abgemäht. An den Hauptwuchsstellen aber ist das Gelände zentimeterhoch mit Sand aufgefüllt worden, so dass Wirt und Schmarotzer darunter ersticken mussten. Andernwärts wurde umgepflügt und neu eingesät. Als Folge konnten 2008 (29. 6.) erst nach längerem Suchen nur noch wenige Pflanzen auf einer kaum 1 m² großen Fläche gefunden werden.

Die wenigen, der Autorin bisher zugänglichen Fundberichte aus Hessen (z. B. HUPKE 1960, LUDWIG 1988, TEUBER 1996) betreffen andere Landesteile. In der Region Südwest schien diese Art bisher zu fehlen. Erst in jüngster Vergangenheit sind durch Überarbeitung von Herbarbelegen ältere Funde (1884, 1939) auch für diesen Naturraum bekannt geworden (s. GREGOR 2009).

Dr. W. LUDWIG (Marburg) und Dr. K. WERNER (Halle) danke ich für Unterstützung und die Überprüfung der Bestimmung.

Draba muralis L.: HE x, SW x; **6217**/21, Hessische Rheinebene, Pfungstadt südöstlich des Ortes, 117 m ü. NN.
Bis in die jüngste Vergangenheit gab es keine Nachweise von *Draba muralis* für die Umgebung von Seeheim. Ein kleiner Fund neueren Datums aus dem weiteren Umkreis (Darmstadt, JUNG 2000) hat sich als unbeständig erwiesen. Überraschend war daher die Entdeckung eines Massenvorkommens an der Main-Neckar-Bahnlinie westlich von Seeheim. 4. 5. 2004: Zehntausende Pflanzen wuchsen auf mehrere 100 Meter an der Westseite des Eisenbahntrasse nördlich ihrer Querung mit der Straße Seeheim-Pfungstadt. Dass das Mauer-Hungerblümchen neuerdings immer häufiger auf Bahngelände angetroffen wird, auch dort wo es bisher nirgends bekannt war (LUDWIG 2002), hat sich für Seeheims Umgebung eindrucksvoll bestätigt.
In allen folgenden Jahren ist die Art reichlich und sogar auf größerem Areal wieder erschienen. Vermutlich war sie schon einige Zeit im Gebiet vorhanden, ist jedoch übersehen worden. Zur Massenvermehrung und der Ausbreitung längs der Eisenbahnstrecke dürfte es aber erst in den letzten Jahren gekommen sein. Wie deutlich Vorkommen der „Eisenbahnpflanze" *Draba muralis* dem Eisenbahnnetz folgen können, zeigt beispielsweise die Fundortkarte für das benachbarte Baden-Württemberg in HÜGIN u. HÜGIN (1998a).
Bedrängt werden könnten die Bestände des Mauer-Hungerblümchens bei Seeheim durch eine weitere, sich derzeit hier stark ausbreitende Art. In Massen vermehrt sich an der Bahntrasse *Claytonia perfoliata* und lässt unter ihren dichten Beständen kaum Entwicklungsspielraum für andere frühblühende Einjährige.

Euphorbia (Chamaesyce) humifusa WILLD.: HE E, SW E; Hessische Rheinebene, **6117**/43, Pfungstadt Friedhof, um 105 m ü. NN.
Bestätigung eines Fundes von HÜGIN u. HÜGIN (1998b). 19.7. 2008: zahlreich vor allem im Südwestteil des Friedhofs, meist direkt auf den Grabstellen, weniger häufig auf den Wegen der Anlage. Weiter ostwärts trat in zunehmenden Maß *Euphorbia maculata* (s. u.) in Erscheinung. (Weitere Nachweise von *Euphorbia humifusa* aus dem südhessischen Raum s. Fundortkarten in HÜGIN u. HÜGIN [1997, 1998a]).
Unter den eingeschleppten Zwergwolfsmilcharten zählt die Liegende Zwergwolfsmilch zu den relativ häufigen Vertretern – jedenfalls in Süddeutschland (HÜGIN u. HÜGIN 1998a). Als Einzige unter ihnen stammt sie nicht aus Amerika, sondern sie hat ihren Weg zu uns aus dem südostasiatischen Raum genommen.

Euphorbia (Chamaesyce) maculata L.: HE E, SW E, SO -
Erstmals haben BATHON (1996) und HÜGIN (1996) über Vorkommen der Gefleckten Zwergwolfsmilch in Südhessen berichtet. Seither wurde diese, aus Amerika eingeschleppte, oft übersehene Art hier immer wieder – allerdings lückenhaft – nachgewiesen (s. Fundortkarten in HÜGIN u. HÜGIN 1997, 1998a. Dazu: HÜGIN u. HÜGIN 1998c, EICHLER 2000, PEUKERT 2001, BÖNSEL 2007b, BUTTLER 2007, JUNG 2009). Von Seeheims Umgebung war die Art durch HÜGIN (1996, 1998c) nur punkthaft bekannt.

Um die aktuelle Verbreitung kennen zu lernen, wurden während der Vegetationsperioden 2007 und 2008 die Friedhöfe von 14 Ortschaften im Umkreis von Seeheim nach *Euphorbia maculata* abgesucht. Auf Friedhöfen ist die auf Sonderstandorte angewiesene Spezies bekanntlich am ehesten zu finden. Das Ergebnis der Suche

(einschließlich Zufallsfunde) zeigt die folgende Liste. Dabei werden die alten Ortsnamen, nicht die der jetzigen Großgemeinden verwendet

Region Südwest, Hessische Rheinebene, HE E, SW E

6117/33: Gernsheim, Hof Wasserbiblos. 30.8. 2007. Unerwarteter Zufallsfund. Zahlreich auf etwa 4 m² einer sandigen, vegetationsarmen Böschung (Sandaufschüttung?) über dem Nordufer des westlichen Teiches. 2008 (August) wurde die Stelle erneut aufgesucht. Diesmal war *Euphorbia maculata* nur noch verhältnismäßig spärlich zu finden, verdrängt durch andere Arten, die die Sandstelle inzwischen besetzt hatten.
6117/43: Pfungstadt Friedhof. 19. 7. 2008. Nur stellenweise reichlich. Im SW-Teil kaum zu finden. Va. a. im Wegesplitt, weniger häufig auf Grabstellen. Teilweise zusammen mit *E. humifusa* (s. o.). Hier schon von HÜGIN u. HÜGIN (1998c) gesehen.
6217/22: Seeheim. 27. 8. 2007. Mäßig zahlreich in Pflasterfugen der Alten Bergstraße am Nordende des Ortes (Grenzbereich zum Naturraum Nördliche Bergstraße).
6217/23: Bickenbach. 25. 9. 2007. Friedhof. Auf sandigem, locker mit Splitt bestreutem Weg. Mäßig zahlreich.
6217/23: Bickenbach. 7. 8. 2008. Landgasthof „Treibhaus" an der Neuen Bergstraße. Zahlreich im Wegesplitt im Eingangsbereich und vor dem Biergarten.
6217/24: Jugenheim. 20.9. 2007. Friedhof. Etwa 80 Exemplare im sandigen Übergangsbereich von splittbedecktem und grasigem Boden. Nur im Südteil des Friedhofs.
6217/32/41: Hähnlein. 7. 8. 2008. Friedhof. Kleines Vorkommen. Nur im Ostteil. Auf Splitt in schmalen Grabzwischenräumen. Hier schon von HÜGIN (1996) gesehen.
6217/34: Rodau. 7. 8. 2008. Friedhof. Nicht allzu zahlreich im Wegesplitt.
6217/34: Fehlheim. 7. 8. 2008. Friedhof. Spärlich im Wegesplitt und an aufgelassenen Grabstellen.

Region Südost, Bergstraße, HE E, SO -

6217/24: Seeheim. 16. 10. 2007. Alter Friedhof. Etwa 20 Pflanzen im schmalen Zwischenraum von Gräbern, dazu 10 Pflanzen an aufgelassener Grabstelle. Splitt. – Auf dem Seeheimer Waldfriedhof wurde die Art nicht gefunden.
6217/41: Alsbach. 25. 9. 2007. Friedhof. Zerstreut im Wegekies. – Auf dem Alsbacher Judenfriedhof wurde nicht nach der Art gesucht.
6217/42: Alsbach. 29. 8. 2007. Östlicher Ortsteil. Obere Kirchstraße. Mehrfach in Pflasterfugen.
6217/41 Zwingenberg. 14. 7. 2008. Friedhof. Zahlreich an vielen Stellen. Wegesplitt, Pflasterfugen, abgeräumte Gräber.
6217/41: Zwingenberg. 12. 9. 2008. Ab östlichem Ende vom Löwenplatz etwa 20 Meter ostwärts (Wetzbach). Zahlreich im Straßenpflaster.
6217/44: Auerbach. 6. 8. 2008. Friedhof. Zerstreut bis dicht v. a. im Südteil. Im Wegesplitt und auf Grabstellen.
6317/21/22: Bensheim, 12. 6. 2008. Friedhof. Kleiner Bestand im Wegekies des Ostteils.
6317/22: Bensheim. 12. 6. 2008. Röderweg im östlichen Teil des bebauten Geländes auf längerer Strecke immer wieder kleine Vorkommen im Straßenpflaster. – In Bensheim wurde die Art schon von HÜGIN (1996) gesehen.

Region Südost, Vorderer Odenwald, HE E, SO –

6217/42: Balkhausen. 5. 8. 2008. Friedhof. Zerstreut im Westteil. Wegesplitt, aufgelassene Grabstellen.

Nicht nachgewiesen werden konnte *Euphorbia maculata* in Malchen (**6217**/22, Hessische Rheinebene) und in Ober Beerbach (**6218**/13), Vorderer Odenwald.

Unter den Funden fällt jener von Hof Wasserbiblos besonders auf. Denn hier fand sich die Art auf keinem der bekannten Sonderstandorte, sondern fernab jeder Siedlung und weit entfernt (300 m) auch von den Hofgebäuden, gewissermaßen in der freien Landschaft. Vermutlich wird sich die Population aber nicht lange behaupten können.

Interesse verdienen auch die Nachweise von der Bergstraße und dem Vorderen Odenwald. Von der Region Südost waren offensichtlich bisher keine Vorkommen bekannt (s. ROTE LISTE HESSENS 2008).

Als Ergebnis der planmäßigen Suche hat sich herausgestellt, dass die Gefleckte Zwergwolfsmilch – unabhängig vom Naturraum und lange unbemerkt – in fast jedem der untersuchten Orte von Seeheims Umgebung Fuß gefasst hat und hier mittlerweile zu den häufigen Arten gerechnet werden kann.

Euphorbia seguieriana NECK.: HE 2, SO - ; **6217**/22, Nördliche Bergstraße, Malchen 50 Meter südlich von der Bebauungsgrenze, 160 m ü. NN.
Nachdem die Steppenwolfsmilch in der aktualisierten Fassung der ROTEN LISTE HESSENS (2008) für die Region Südost gestrichen wurde, soll hier auf einen Fund jüngeren Datums aus eben diesem Naturraum (Bergstraßenhang bei Malchen) aufmerksam gemacht werden. Juli 2000: 11 Exemplare am Waldrand (Kiefern) oberhalb brachliegenden Geländes mit einzelnen Obstbäumen. 15.7. 2008: an der selben Stelle 54 Exemplare unterschiedlichen Alters und Zustands, die Mehrzahl blühend. Dies entspricht Beobachtungen von KROLUPPER u. SCHWABE (1998, S. 13), die *Euphorbia seguieriana* zu den relativ ausbreitungsstarken Arten unter der Sandvegetation zählen. Eine einmalige Mahd (Pflege des Obstbaumlandes) hat der Population nur kurzfristig geschadet.

Frühere Funde aus demselben Geländeteil: ACKERMANN (1954, „Randweg südlich Malchen, Westhang...", S. 124 und zugehörige Tabelle): Wuchsstelle möglicherweise identisch mit der oben beschriebenen. – HILLESHEIM-KIMMEL (1999, 2001): Kleines Vorkommen, etwa 40 Meter südwestlich des oben genannten. Nach Holzfällarbeiten inzwischen erloschen.

Bei Malchen ziehen sich Kalkflug- (und Schwemm-)Sande bis zu einer Höhe von etwa 300 Metern (und darüber hinaus) weit hangaufwärts Richtung Odenwald. Lössdecken, die sonst den Naturraum „Nördliche Bergstraße" begleiten und charakterisieren, verlieren sich südlich von Malchen. Somit entspricht der geologische Untergrund ganz dem der angrenzenden Hessischen Rheinebene (Region Südwest) mit ihren Flugsanden (s. GEOLOGISCHE KARTE **6217,** 1972). Dies erklärt das Vorkommen von Pflanzenarten, die für das Sandgebiet, nicht aber für die Bergstraße typisch sind. Außer *Euphorbia seguieriana* (und z. T. in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft) hat sich beispielsweise in jüngerer Vergangenheit am Hang zwischen Malchen und Seeheim auch *Orobanche arenaria* nachweisen lassen (s. RÖHNER u. SCHWÖBEL 2006).

Orobanche elatior SUTT.: HE 2, SO 3; **6217**/41, Bergstraße, Alsbach südlich des Ortes am Südwestfuß des Alsbacher Schlossberges, 160 m ü. NN.
Vor längerer Zeit ist in dieser Reihe über ein beachtliches Vorkommen der Großen Sommerwurz an der Bergstraße bei Malchen berichtet worden (HILLESHEIM-KIMMEL 1999). In den Jahren nach der Entdeckung wurde die Fundstelle regelmäßig aufgesucht. Mit wechselnden Individuenzahlen, wie man dies häufig bei Orobanchen beobachtet, konnte das Vorkommen stets bestätigt werden (z. T. mehr als 100 Exemplare, s. RÖHNER u. SCHWÖBEL 2006). 2008 aber (29. 5.) bot sich ein bestürzender Anblick dar. Das Gelände, Brachland am Rande eines bisher ungenutzten Gartens, war umgepflügt oder umgefräst worden. Von der Wirtspflanze *Centaurea scabiosa* und natürlich von den Orobanchen war nichts mehr zu entdecken. Möglicherweise haben einige Exemplare überlebt. Doch bei der so vollständigen Zerstörung der Wuchsstelle ist eher anzunehmen, dass der Bestand erloschen ist.

Salvia nemorosa L.: RLH T, SW T; **6217**/14, Hessische Rheinebene, Gernsheim 2 km südwestlich von Hof Hartenau, etwa 90 m ü. NN.
Der Hainsalbei wird gegenwärtig häufiger als Zierpflanze in Gärten gehalten. Kleine Vorkommen in Ortsnähe, wie man sie bei Seeheim gelegentlich antrifft (z. B. am Blütenweg, Flur „Rauböhl"/"Hitzenberg"), dürften auf Gartenauswurf zurückgehen.
Überraschenderweise gelang am 26. 5. 2005 ein Fund fern jeder Ortschaft in Grünland des Hessischen Rieds (östlich „Rödenfeld"). Zusammen mit *Salvia pratensis* wuchs die Art zahlreich auf einer Mähwiese. Auch 2008 (12. 6.) und ebenso war sie hier 2009 noch reichlich vorhanden.

Große Bestände von *Salvia nemorosa* konnte man im Sommer 2005 und noch 2008 an der Mülldeponie von Büttelborn (TK **6017**/34) beobachten. Auf dieses Vorkommen hatte A. DRESSLER (Eberstadt, mündl.) aufmerksam gemacht.

Literatur

ACKERMANN, H.: Die Vegetationsverhältnisse im Flugsandgebiet der nördlichen Bergstraße. Schriftenr. Naturschutzst. Darmstadt **2**. Darmstadt 1954.

BATHON, H.: Ein Vorkommen der Gefleckten Wolfsmilch, *Euphorbia maculata* L.1753, in Südhessen. Hess. Flor. Briefe **45** (4), 66 -68, Darmstadt 1996.

BÖGER, K.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 888. Bot. u. Natursch. in Hesen **15** , 157 – 173, Frankfurt a. M. 2002.

BÖGER, K.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1436. Bot. u. Natursch. in Hessen **21**, 117 – 134, Frankfurt a. M. 2008.

BÖNSEL, D.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1269. Bot. u. Natursch. in Hessen **19**, 99 – 122, Frankfurt a. M. 2007a.

BÖNSEL, D.: In: Fundmeldungen. Neufunde - Bestätigungen – Verluste. 1273. Bot. u. Natursch. in Hessen **19**, 99 – 122, Frankfurt a. M. 2007b.

BUTTLER, K. P.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1287. Bot. u. Natursch. in Hessen **19,** 99 – 122, Frankfurt a. M. 2007**.**

DIEHL, A.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1378. Bot. u. Natursch. in Hessen **20**, 161 – 172, Frankfurt a. M. 2007.

EICHLER; M.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 698. Bot. u. Natursch. in Hessen **12**, 117 – 143, Frankfurt a. M. 2000.

GEOLOGISCHE KARTE von Hessen 1 : 25000, Blatt **6217** Zwingenberg a. d. Bergstraße. Hrsg. Hess. L. Amt f. Bodenforsch. Wiesbaden 1972.

GREGOR, TH.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 820. Bot. u. Natursch. in Hessen **13**, 71 – 86, Frankfurt a. M. 2001.

GREGOR, TH.: In: Fundmeldungen. Neufunde-Bestätigungen-Verluste. 1525. Bot. U. Natursch. In Hessen **22**, 165-198, Frankfurt a. M. 2009.

HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) VI. Hess. Flor. Briefe **48** (4), 69 – 75, Darmstadt 1999.
HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) VII. Bemerkenswertere Restvorkommen der Kalksandflora. Hess. Flor. Briefe **50** (2), 25 – 52, Darmstadt 2001.
HÜGIN, G.: In: Anmerkung der Redaktion. In: BATHON, H.: Ein Vorkommen der Gefleckten Wolfsmilch, *Euphorbia maculata* L. 1753, in Südhessen. Hess. Flor. Briefe **45** (4), 66 – 68, Darmstadt 1996.
HÜGIN, G. u. H. HÜGIN: Die Gattung *Chamaesyce* in Deutschland. Bestimmungsschlüssel, Wuchsorte, Fundortskarten und Fragen zur Einbürgerung. Ber. Bayer. Bot. Ges. **68**, 103 – 121, München 1997.
HÜGIN, G. u. H. HÜGIN: Botanische Neufunde und Wiederfunde aus Baden-Württemberg und dem Elsaß mit Bemerkungen zur Nachweisdauer einiger seltener Ruderal- und Segetalpflanzen. Mit. bad Landesv. Naturk. u. Natursch. N. F. **17** (1), 107 – 121, Freiburg i. Br. 1998a.
HÜGIN, G. u. H. HÜGIN: In: Fundmeldungen. Neufunde - Bestätigungen – Verluste. 529. Bot. u. Natursch. in Hessen **10**, 169 -196, Frankfurt a. M 1998b.
HÜGIN , G. u. H. HÜGIN: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 530. Bot. u.. Natursch. in Hessen **10**, 169 -196, Frankfurt a. M 1998c.
HUPKE, H.: Adventiv-Pflanzen, die in den Jahren 1946 – 1959 im Kreise Alsfeld (Oberhessen), beobachtet wurden. Hess. Flor. Briefe **9** (108), 46 – 48, Darmstadt 1960.
JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 9. Folge. Hess. Flor. Briefe **44** (4), 62 – 64, Darmstadt 1995.
JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 11. Folge. Hess. Flor. Briefe **48** (1), 6 -10, Darmstadt 1999.
JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 12. Folge. Hess. Flor. Briefe **49** (2), 32 – 36, Darmstadt 2000.
JUNG, K.- D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes - 16. Folge. Hess. Flor. Briefe **56** (2/3), 44 – 48, Darmstadt 2007.
JUNG, K.- D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes - 17. Folge. Hess. Flor. Briefe **58** (1/2), 8 – 1, Darmstadt 2009.
KROLUPPER, N. u. A. SCHWABE: Ökologische Untersuchungen im Darmstadt-Dieburger Sandgebiet (Südhessen): Allgemeines und Ergebnisse zum Diasporen- Reservoir und – Niederschlag. Bot. u. Natursch. in Hessen **10**, 9 – 39, Frankfurt a. M. 1998.
LUDWIG, W.: Nachträge zur Flora von Witzenhausen (BAIER u. PEPPLER 1988). Hess. Flor. Briefe **37** (4), 50 –52, Darmstadt 1988.
LUDWIG, W.: Über *Draba – muralis* – Funde, besonders entlang der oberen Lahn und im Edertal. Hess. Flor. Briefe **51** (3), 37 – 47, Darmstadt 2002.
MAZOMEIT, J.: Bürgert sich *Abutilon theophrasti* MED. im Oberrheingraben ein ? Flor. Rundbr. **34** (1), 49 – 60, Bochum 2000.
OTTICH, I.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1405. Bot. u. Natursch. in Hessen **20**, 161 – 172, Frankfurt a. M. 2007.
OTTICH, I.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 1605. Bot. U. Natursch. In Hessen 22, 165-198, Frankfurt a. M. 2009.
PEUKERT, M.J.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 867. Bot. u. Natursch. in Hessen **13**, 71 – 86, Frankfurt a. M. 2001.
RECK, H.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 648. Bot. u. Natursch. in Hessen **11**, 105 – 124, Frankfurt a. M 1999.
RÖHNER, G. u. H. SCHWÖBEL: Die Sommerwurzarten der Bergstraße und der Rheinebene zwischen Darmstadt und Heidelberg. Selbstverlag, 2. Aufl. Hemsbach 2006.
ROTE LISTE der Farn- und Samenpflanzen HESSENS. Hrsg. Hess. Minist. Umwelt, ländl. Raum u. Verbraucherschutz. 4. Fassung, Wiesbaden 2008.
ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. Bd. **4**. Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 10. Aufl. München 2005.
TEUBER, D.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 363. Bot. u. Natursch. in Hessen **8**, 109 – 126, Frankfurt a. M. 1996.

Verfasserin

Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Auf der Letteilung 13 B, 64342 Seeheim-Jugenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) IX 50-56